

## Hinweise

*Einführung in die Methoden der Biblischen Exegese.* Hrsg. von Josef SCHREINER. Würzburg 1971: Echter-Verlag. 340 S., brosch. Studienausgabe DM 24,—, Ln. DM 29,—.

Vorliegende Einführung in die Methoden der biblischen Exegese wendet sich an alle, denen es nicht genügt, über Auslegungsergebnisse informiert zu werden, sondern die auch kritisch fragen, wie man zu solchen Ergebnissen kommt; somit sind in erster Linie Studierende der Theologie angesprochen.

In 12 Abschnitten nehmen eine Reihe von Fachleuten zu den verschiedenen Fragen Stellung: Zwei Beiträge führen in die Geschichte der Exegese des AT (J. Schreiner) und des NT (J. B. Bauer) ein. Der dritte Beitrag beleuchtet den hermeneutischen Horizont der histor.-krit. Exegese und befragt den darin enthaltenen methodischen Ansatz auf seine Voraussetzungen und Implikationen (K. Lehmann). Die folgenden Beiträge erklären jeden einzelnen Schritt der histor.-krit. Exegese und üben ihn an konkreten Beispielen aus AT und NT ein (J. Schreiner, E. Zenger, A. Smitmans). Zwei weitere Beiträge bieten eine beschreibende Zusammenstellung von Formen und Gattungen des AT (J. Schreiner) und NT (H. Zimmermann). Der wachsenden Bedeutung der Qumranschriften vor allem für die Exegese des NT wird in einem eigenen Beitrag: „Methodische Voraussetzungen für einen sachgemäßen Umgang des Neutestamentlers mit den Qumranschriften“ Rechnung getragen; aus praktischen Gründen wurde dazu ein Verzeichnis der Handschriften und Editionen der außerbiblischen Qumranliteratur aufgenommen. Ein Sachwortverzeichnis, das die wichtigsten Begriffe der exegetischen Fachsprache erklärt, schließt den Band ab. — Alles in allem eine sehr informative, gediegene Einführung in die biblische Exegese.

*EKK 3 Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament.* Vorarbeiten Heft 3. Mit Beiträgen von Rudolf PESCH, Paul HOFFMANN, Erich GRÄSSER, Gerhard DAUTZENBERG. Köln 1971: Benziger Verlag Köln-Einsiedeln-Zürich, Neukirchener Verlag. 96 S., kart., DM 16,80.

Zu dem Unternehmen „Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament“ vgl. OK 11 (1970) 118. Dort ist das Wissenswerte schon gesagt. Das vorliegende Heft 3 der Vorarbeiten enthält die Referate der dritten Arbeitstagung des Mitarbeiterkreises vom März 1970 in Zürich: R. Pesch, Der Anfang der Apostelgeschichte: Apg 1, 1—11. Kommentarstudie; P. Hoffmann, Lk 10, 5—11 in der Instruktionsrede der Logienquelle; E. Gräßer, Hebräer 1, 1—4. Ein exegetischer Versuch; G. Dautzenberg, Zusammenfassung der Diskussion.

*Das Unverzichtbare am Christentum.* Hrsg. von Volker HOCHGREBE und Norbert KUTSCHKI. München/Mainz 1971: Matthias-Grünewald-Verlag und Chr. Kaiser Verlag. 174 S., Paperback, DM 14,80.

Aus dem neuen Verständnis der einzelnen Dogmen in heutiger Zeit ergibt sich die Frage: Was bleibt beim kritischen Überdenken der Lehrsätze noch als Unverzichtbares am Christentum?

Aus dem Pluralismus der vielen Anschauungen unter den Christen werden hier die Aussagen verschiedener namhafter Theologen vorgestellt.

(Die Beiträge entstammen einer Sendereihe im Kirchenfunk des Hessischen Rundfunks) Die Antworten der Theologen sind bestimmt von der Frage nach Jesus. Diese Frage ist Thema des ersten Themenkreises und bildet den roten Faden für die drei übrigen Abschnitte, in denen vieldiskutierte Grundthemen des Christentums behandelt werden:

- die Verlässlichkeit des Glaubens als Voraussetzung für die Antwort auf die Sinnfrage;
- die „Zukunft und Freiheit“ als entscheidende Themen für den Beitrag des Christentums bei der Lösung von Fragen, die den Einzelnen wie die Gesellschaft beschäftigen;
- die Frage nach der Praxis, die auf die Kirche als Institution und auf die Aktion des Christen zielt.

FRIES, Heinrich — EMRICH, Ernst: *Über Gott und die Welt.* München 1970. Don Bosco Verlag. 159 S., kart., DM 10,80.

In Form eines Interviews bringen E. Emrich, leitender Redakteur und Abteilungsleiter beim Fernsehen des bayr. Rundfunks und der bekannte Münchener Fundamentaltheologe H. Fries fragwürdige Inhalte des Glaubens neu zur Sprache. Die Hauptthemen: Verunsicherung im

Glauben — Fehlhaltungen der Kirche — Wie wahr ist die Hl. Schrift? — Was glauben wir — wie glauben wir? — Gott — Jesus Christus — Kirche — Sakramente — Persönliche Glaubensverwirklichung heute — mögen andeuten, welche Probleme im einzelnen angesprochen werden. Die Antworten sind allgemeinverständlich gehalten, tragen jedoch der gebotenen wissenschaftl. Gründlichkeit Rechnung und bemühen sich darüber hinaus, ein lebendiges Glaubenszeugnis zu sein.

RAHNER, Karl: *Chancen des Glaubens*. Fragmente einer modernen Spiritualität. Freiburg i. Br. 1971: Verlag Herder. Herder-Bücherei Bd. 389. 256 S., kart., DM 4,90

Hier wird eine Reihe von Aufsätzen vorgelegt, die offenbar nicht in den „Schriften zur Theologie“ erscheinen sollen; zum Teil ist dies von Stil, Thema und Umfang her verständlich. Es sind aber durchaus nicht bloß „Miscellen“, die hier leicht erreichbar vorliegen; „Gebet“, „Opferbringen“, „Experimente“ und der klassische Vortrag über „Die Zukunft der auch eine Reihe bedeutender Aufsätze aus „Geist und Leben“ etwa sind dabei. Vom Thema her dürfte unsere Leser vielleicht besonders interessieren: die Aufsätze zum Thema: *Orden in Welt und Kirche von heute“* (197—215).

RAPP, Hans Reinhard: *Mensch, Gott und Zahl*. Kybernetik im Horizont der Theologie. Hamburg 1971: Furche Verlag, Reihe: Stundenbücher, 98. 275 S., kart., DM 6,80.

Es geht dem Vf. in diesem Buch darum, die Denkweise der Kybernetik, die im Bereich der Informations- und Regelprozesse die gemeinsamen mathematischen Strukturen und Modelle in Maschinen, Lebewesen und sozialen Gemeinschaften sucht, auf philosophisch-theologische Problemstellungen anzuwenden. Die alte Frage nach dem Verhältnis von Materie und Geist, Sein und Bewußtsein wird ebenso gestellt wie versucht wird, Gott entsprechend dem neuen Systemdenken zur Sprache zu bringen. Dadurch, daß der Vf. es versteht, auch komplizierte Zusammenhänge in einfachen Bildern zu veranschaulichen, wird dieses Buch zu einer im besten Sinne allgemeinverständlichen Einführung in die kybernetische Denkweise und deren Anwendung auch im theologischen Denken.

VAN GANSENWINKEL, Albert: *Katholische Sexualmoral im Wandel*. Reihe: Kritische Texte 6. Verlag Benziger Köln-Zürich-Einsiedeln: Köln 171. 52 S., kart., DM 4,80.

Der Bücher zur angeblichen oder wirklich nötigen „Neuorientierung“ der Sexualethik auch im Bereich der Kirche gibt es nicht wenige. Die Gedankenführungen beginnen sich zu ähneln oder zu wiederholen. Davon ist das vorliegende Büchlein nicht ausgenommen. Aber der Vf. weiß einerseits ganz im Stil und mit Beispielen der traditionellen Handbuchmoral umzugehen (was jüngere Theologen — leider! — z. T. bereits verlernt haben), er kennt also, was er kritisiert. Zum anderen argumentiert er kurz und einfach und gerade heraus. So ergibt sich für ihn, daß zwei klassische Thesen der Moraltheologie nicht mehr hinreichen, eine dritte jedoch formuliert werden kann (vgl. bes. 49) — nur sollte man die abgelehnten nicht neben die neue These hinstellen, das kann irreführen. Auch ist zu fragen, ob die neue These das (auch wieder sehr formale) Kriterium wirklich hergibt, um die wichtigen inhaltlichen Normen darin zu bergen und von dort her einsichtig zu machen. Gerade hier liest sich manches ein wenig wie ein Verlegenheitsfundamentalismus (47; 50 f.), ja wie ein Zirkelschluß. Sei's drum — es muß weitergedacht werden, so unbestechlich wie v. G. es weithin tut.

MERKERT, Rainald, KLASSEN, Theodor F.: *Didaktik für praktische Theologen*. Reihe: Unterweisen und Verkünden 10. Zürich-Einsiedeln-Köln 1970: Benziger Verlag. 144 S., kart., DM 9,80.

Die Verf., beide Fachpädagogen, informieren hier über den gegenwärtigen Stand der didaktischen Forschung. Merkert spannt seine Darlegungen vom Ansatz der didaktischen Fragestellung von den Sophisten und Sokrates bis zu den Klassikern der Pädagogik in der Neuzeit. Hier kommt die geisteswissenschaftlich-hermeneutische Pädagogik auf der Grundlage Diltheys und in der Weiterführung durch W. Klafki ebenso zur Sprache wie die didaktische Bedeutung der Arbeiten J. Derbolavs und die konsequent auf die Schulwirklichkeit angewandte Didaktik der Berliner Schule. Sodann werden die von der Informationstheorie, der Kybernetik und der Verhaltensforschung in die Didaktik übernommenen Forschungsergebnisse aufgezeigt. Abschließend wird nach der Bedeutung der heutigen Didaktik für die Religionspädagogik gefragt. Ein äußerst informatives Buch, das die sehr komplexe Materie übersichtlich und verständlich darlegt.

*Arbeitsblätter für den Firmunterricht. Lehrerausgabe.* Köln 1970: Benziger Verlag. 90 S., DM 3,80.

*Schülerausgabe.* Köln 1970: ebda., 82 S., DM 2,80.

Die Arbeitsblätter für den Firmunterricht werden vom Münchener Arbeitskreis „Firmung“ herausgegeben, nachdem sie im Unterricht praktisch erprobt wurden. Themen: Spannung zwischen Geist und Ungeist in der Welt; der Geist Jesu; der Geist der Kirche; die Firmung. Diese Blätter sind als Anregungen für Katecheten und Schüler konzipiert. Ein weitgestreutes Informationsmaterial, das die Beschäftigung mit den Themen anregt und zu verschiedenen Formen der Gruppenarbeit führt, zeugt von einer richtigen didaktischen Konzeption wie von klarer Methodenvorstellung. Die Blätter können als Einzelblätter bearbeitet und dann in ein Ringheft eingeordnet werden. Die Lehrerausgabe enthält neben der Schülerausgabe eine Handreichung für den Katecheten sowie Anmerkungen zu den einzelnen Arbeitsblättern. Das hier vorgelegte Modell kann ausdrücklich empfohlen werden.

RANWEZ, Pierre: *Religionspädagogik des Kleinkindes.* Reihe: Unterweisen und Verkünden. Einsiedeln 1970: Benziger Verlag. 116 S., kart., DM 9,80.

Konsequent geht der Verf. von der Lebens- und Erfahrungswirklichkeit des Kindes aus, wenn er nach dessen Religiösität und seinen Glaubensmedien fragt. Man kann hier nicht von Theorien ausgehen, sondern muß ständig die Teilhabe des Kindes am konkreten Leben im Auge haben. Von seiner vertrauten Welt her werden die ersten unbewußten und bewußten Beziehungen zur religiösen Wirklichkeit geknüpft. Von der lebendigen Teilnahme her muß jedes Wissen dann vermittelt werden. Von diesem Grundsatz her werden die Themen: Gott, Jesus Christus, Geist Gottes, Eucharistie, Festfeier, Maria und die Heiligen sowie die Fragen nach dem sittlichen Handeln und nach der Wirklichkeit des Todes behandelt. Ein Buch, welches durch seine pädagogische und theologische Konsequenz und seine wirklich durchgehaltene Kindbezogenheit überzeugt.

*Neue Schwerpunkte der Katechese in der Volksschule.* Veröffentlichungen österreichischer Religionspädagogen. Hrsg. v. H. FINK und E. KORHERR. Reihe: Religionsunterricht — Information und Verkündigung. Wien 1970: Verlag Herder. 320 S., Paperb., DM 12,80.

Ein Buch, in welchem der Grundsatz einer praxisbezogenen Theorie nicht nur Wunsch oder Schlagwort bleibt. Die Stofffrage bezieht sich auf die österreichischen und deutschen Rahmenpläne; dies mag in unserer gegenwärtigen Situation ein Nachteil des Buches sein, jedoch müssen ja die Lehrerinnen und Lehrer solange mit den staatlich anerkannten Rahmenplänen arbeiten, bis fertige curricula vorliegen. Schwerpunktmäßig werden in dem Buch die Eucharistie-, die Buß- und Beichtzerziehung sowie die Gebetserziehung behandelt, Themen, die immer eindeutiger vom schulischen Religionsunterricht in die Gemeindegatechese kommen. Der ausführliche Beitrag von J. Korherr über „Grundsätzliches und Praktisches zur Methode der schulischen Religionsunterrichtes“ ist von einer umfassenden Schulpraxis her geprägt. Ein Buch, das vom Praktiker sicherlich sehr begrüßt wird. Ob die hier doch weitgehend vorausgesetzte christliche Wirklichkeit noch unserer schulischen Situation entspricht, ist sicherlich eine berechnete Frage.

*Kein Grundgesetz der Kirche ohne Zustimmung der Christen.* Text des Entwurfs und kritische Beiträge von J. G. GERHARTZ, W. KASPER und J. NEUMANN. Mainz 1971: Matthias-Grünewald-Verlag. 92 S., Snolin, DM 7,80.

Inzwischen hat sich der Wirbel um den vierten Entwurf zu einer „Lex fundamentalis“ etwas gelegt — wohl doch dank der auch dieses Mal verdächtigten und beschimpften Kritiker (unter ihnen nicht nur 200 Theologen, sondern auch Kardinäle wie Suenens und Pellegrino). Trotzdem bleiben die Aufsätze, die seinerzeit in „Publik“ erschienen und die hier als kleines Bändchen vorliegen, lesenswert. Begrüßenswert ist vor allem der ausführlich (in deutscher Übersetzung) gebotene Textentwurf. Die ganze Kontroverse hat ja gezeigt, wie hierzulande nur noch wenige die Fähigkeit haben, sachlich über etwas zu diskutieren, was „aus Rom“ kommt. Auch die vorliegenden Aufsätze sind stellenweise temperamenvoll. Aber sie haben auf ihre Weise etwas zum Thema zu sagen, dessen Tragweite über den nun verschiedenen Textentwurf hinausgeht.

STRUNK, Reiner: *Politische Ekklesiologie im Zeitalter der Revolution*. Reihe: Gesellschaft und Theologie / Systematische Beiträge. Mainz 1971: Matthias-Grünwald-Verlag in Gemeinschaft mit dem Chr. Kaiser Verlag. 328 S., Snolin, DM 20,—.

Der Vf. sieht die Aufgabe der vorliegenden Arbeit, in der er in fünf großen, in sich geschlossenen Kapiteln Grundtypen einer politischen Ekklesiologie auf dem Hintergrund von Revolutionskritik vorführt, darin, „den starken politischen Akzent in den ekklesiologischen Intentionen und Entwürfen evangelischer Autoren des frühen 19. Jahrhunderts hervorzuheben und die Entwicklung typischer Formen einer revolutionskritischen, politischen Kirche zu verfolgen“. Im einzelnen werden vorgestellt: Novalis als Repräsentant der frühen Romantik, der junge Schleiermacher, der als erster Theologe eine kultur- und sozialkritische, neue Ekklesiologie entwarf, G. Menken als einflußreicher Vertreter der frühen Erweckungsbewegung, F. J. Stahl, der die protestantische Restauration nach ihrer staatsrechtlichen und geschichtsphilosophischen Seite hin repräsentiert und schließlich A. Vilmar als Vertreter des konfessionellen Luthertums der Restaurationszeit.

Aufs Ganze gesehen — so wird durch diese Arbeit deutlich — zeigt die politische Ekklesiologie des 19. Jh. ein farbiges Bild; vieles wird unserem heutigen Empfinden nicht mehr entsprechen, anderes sogar nach kritischer Prüfung abgelehnt werden müssen. Angesichts der heute geführten Diskussion über eine neue politische Ekklesiologie darf aber manches durchaus als bedenkenswerter Diskussionsbeitrag für die noch unentschiedene Ortsbestimmung der Kirche in einer revolutionären Welt gewertet werden.

*Alternativen*. Heft 7: Politik — Mächte und Ideologien. Arbeitshefte für den Religionsunterricht an der Oberstufe der Gymnasien. Hrg. von Albert SCHLERETH. Bearbeitet von Rudi OTT und Albert SCHLERETH. München 1971: Kösel Verlag. 64 S., kart., DM 3,50.

In den fünf Abschnitten dieses Heftes — Freiheit und Gerechtigkeit, Der Einzelne und der Staat, Religion-Ideologie-Christentum, Kirche-Staat-Gesellschaft, Politisches Engagement — läßt der Hrg. die Vertreter der verschiedensten Richtungen zu Worte kommen, z. B.: K. Marx, P. Tillich, D. Sternberger, K. Rahner. Die Beschäftigung mit Politik im RU soll zur Besinnung auf die politische Valenz des christlichen Engagements führen (so R. Ott im Vorwort). Es soll keine „Sozialkunde“ sein, obwohl „eine Zusammenarbeit mit diesem Schulfach sich empfehlen dürfte“.

ARNOLD, Pierre, BASSAND, Michel, CRETAAZ, Bernard, KELLERHALS, Jean: *Jugend und Gesellschaft*. Wegzeichen zu einer Jugendpolitik. Köln 1971: Verlag Benziger Köln-Einsiedeln-Zürich. 188 S., kart., DM 16,80.

„Das vorliegende Werk will einen allgemeinen Rahmen zur Interpretation der Phänomene vorlegen, welche die Jugend von heute charakterisieren. Es ist das Ergebnis einer durch gewisse Feststellungen ergänzten kritischen Synthese verschiedener soziologischer Theorien“ (9). Mit einem Teil der Sozialforschung wird der Einstieg zum Komplex Jugendsoziologie vom Vorgang der Vergesellschaftung her gesucht (I. Abschnitt), wobei die Veränderungen in der Gesellschaft auch die Veränderungen in der „Jugend“ mitbedingen. Im II. Teil werden „Jugendliche und Jugendgruppen“ behandelt; interessant und aufschlußreich erweisen sich hier wohl bes. die von den Vfn. entwickelten Bezeichnungen für „Aktions-systeme“, d. h. verschiedene, typische Arten des Verhaltens gegenüber der (Erwachsenen-) Gesellschaft. Der III. Teil handelt von der organisierten Jugend, deren vier Grundtypen aufgewiesen werden („Weltanschaulich“, d. h. religiös und/oder politisch ausgerichtete Gruppen; Gruppen, die einen Sektor des Lebens anzielen, wie z. B. Sportverbände; die „Jugendbänden“, die kommerziellen Gruppen wie Star-Klubs u. a.). Mit diesem Buch wird einiges zu den Rahmenvorstellungen bezüglich der jungen Generation in beachtlicher Weise beigesteuert. Auffällig ist allerdings die geringe Zahl deutscher und englischsprachiger, also nichtschweizerischer Literatur.

ANSPRENGER, Franz: *Der Schwarz-Weiß-Konflikt in Afrika*. Reihe: Entwicklung und Frieden. München / Mainz 1971: Matthias-Grünwald-Verlag und Chr. Kaiser Verlag. 111 S., Snolin, DM 6,80.

Grundlagen dieser Veröffentlichung sind die Untersuchungen des Schwarz-Weiß-Konfliktes, die der Verfasser zusammen mit Prof. Czempel im Auftrag des kath. Arbeitskreises für Entwicklung und Frieden (KAEP) durchgeführt hat. Der Verfasser gibt eine allgemeine Einführung in die Krisensituation in Afrika und bietet danach eine allgemeine Charakteri-

stik der Konflikt-Region. Nach der Darstellung der Rechtfertigungsgründe beider Seiten gibt Fr. Ansprenger eine kurze Information über die Maßnahmen der weißen Regierungen auf der einen und der Maßnahmen der Vereinten Nationen, der schwarzen Regierungen und der nationalen Befreiungsbewegungen innerhalb des „weißen Blocks“ auf der anderen Seite. In einem weiteren kurzen Abschnitt behandelt er die Einschaltung der kommunistischen Weltbewegung in den Konflikt im südlichen Afrika. Um Anregung zu einer Debatte zu geben, faßt Fr. Ansprenger im letzten Abschnitt seine Meinung thesenartig zusammen. Im umfangreichen Anhang stellt er eine kleine Dokumentensammlung zur Verfügung, ohne die man wohl kaum zu einer weiterführenden Auseinandersetzung findet. Dieses Buch ist der erste Band der Reihe „Entwicklung und Frieden“. Es sollen hier besonders solche wissenschaftlichen Diskussionsbeiträge aufgenommen werden, „die in einem doppelten Sinn praxisbezogen sind: Sie sollen ebenso dem notwendigen Dialog von Wissenschaftlern mit Politikern und Experten den Weg ebnen wie das entwicklungs- und friedenspolitische Programm fördern helfen“.

FISCHER, Henry, SCHÖPPING, Wolfgang: *Materialdienst Gemeindefarbeit*. Jährlich 6 Lieferungen á 24–32 S. Loseblattausgabe mit Ringbuch. Einzelpreis DM 24,—; ab 10 Ex. DM 22,50; ab 25 Ex. DM 21,50; ab 50 Ex. DM 20,—.

Diese, in loser Blattfolge erscheinende Sammlung, deren Folgen in ein Ringbuch eingelegt werden, könnte dem Mißverständnis zum Opfer fallen, (noch ein) Handbuch der Gemeindepastoral zu werden. Aber „entsprechend dem Dreischritt Praxis — Theorie — Praxis“ soll vielmehr durch konkrete Beispiele und Erfahrungsberichte zur eigenen Bildung von Modellen angeregt werden. Die Themen gruppieren sich (auf verschiedenfarbigem Papier gedruckt) um: Soziologie der Gemeinde — Organisation und Dienste der Gemeinde — Lebensvollzüge der Gemeinde (die Theologie fehlt als eigene Sparte). Was bisher an Blättern erschien, kann doch in hohem Grade auf die weiteren Fortsetzungen neugierig machen: ein recht kompliziertes und eher ein wenig entmutigendes Resümee über den „Aufbau einer Gemeindeorganisation“; ein sehr anregender Erfahrungsbericht über ein „dynamisches Wochenende mit einem Pfarrgemeinderat“ und ein kluges Exposé über „die pastorale Zielsetzung von Pfarrblättern“, das auf breiter Materialkenntnis beruht. Wenn auch nicht jeder seelsorglich Tätige alles gleichermaßen nützlich finden wird, die Sammlung verspricht, originell zu werden. Erwarten wir die weiteren Lieferungen.

MARHOLD, Wolfgang: *Fragende Kirche*. Über Methode und Funktion kirchlicher Meinungsumfragen. Reihe Gesellschaft und Theologie / Praxis der Kirche. München 1971: Chr. Kaiser Verlag — Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz. 196 S., Snolin, DM 16,—.

Meinungsumfragen im kirchlichen Raum mehren sich. Damit nimmt die Kontroverse über ihren Sinn und ihr Recht an Heftigkeit zu. Während fundamentalistische Gemüter mit dem Ruf „Glaubenswahrheit hängt nicht von Mehrheiten ab“ glaubt, die Frage beantwortet zu haben, sehen andere jedes demoskopische Ergebnis ängstlich daraufhin durch, ob es ihnen „recht gäbe“. Da tut die Arbeit „über Methode und Funktion kirchlicher Meinungsumfragen“ einen guten Dienst. Zwar handelt es sich durchweg um evangelische Sondierungen, die der Vf. hier auf ihre Gründlichkeit, ihre Motive und ihre Auftraggeber hin untersucht. Auch wird die Grundsatzdebatte über Demoskopie nicht eigens behandelt (hier wäre doch eine kurze Problemgeschichte als erstes Kapitel sehr willkommen, ja vielleicht nötig gewesen). Trotzdem ist das Buch für den katholischen Leser, der nun ein wenig fragend vor einer Fülle von Umfragen in seiner Kirche steht, hilfreich. Eine katholische Parallelveröffentlichung wäre erfreulich, wird aber wohl vorerst wegen des noch vielfach gestörten (und verstörten) Verhältnisses zur Demoskopie noch nicht zu Stande kommen.

HASENHÜTTL, Gotthold: *Füreinander dasein*. Brennpunkte moderner Glaubensproblematik. Freiburg 1971: Verlag Herder Freiburg-Basel-Wien. 200 S., kart., DM 18,—.

Trotz der großen Schwierigkeiten, heute an Gott zu glauben, stellen viele Gläubige und Ungläubige die Frage nach Gott. Die Glaubensgemeinschaften, deren Aufgabe ein Führen zu Gott ist, sind hierzu scheinbar nicht in der Lage, denn sie verwirklichen die Kirche Christi nur sehr unvollkommen und versperren den Menschen den Zugang zu Gott. Aus den Fragen der Menschen erwächst u. a. ein neues Gemeindebewußtsein. Die Aufgabe der Kirche ist es, in einer Selbstbesinnung die Vielfalt der Dienste in der Kirche und das sich wandelnde Priesterbild neu zu bestimmen.

Für die Beantwortung dieser Fragen will Hasenhüttl an Hand der Stichworte Verstehen — Gemeinde — Gott im vorliegenden Buch eine Orientierung und Verständigungshilfe anbieten.

HÄRING, Bernhard: *Theologie im Protest. Die Kirche im Konflikt*. Salzburg 1971: Verlag Otto Müller. 178 S., kart., DM 14,80.

Dieses Buch geht auf eine englische Buchveröffentlichung zurück („Theology of Protest“). Es besteht aus einer locker aneinandergefügten, durch ein Vorwort miteinander verbundenen Folge von Meditationen zu Themen, die so oder so mit dem Gesamtthema „Kirche im Konflikt“ Bezug haben. Wie bei Häring stets, werden die Themen nicht eigentlich diskursiv, sondern eher meditativ behandelt, wobei der spirituelle Fundus und die pointierten Beispiele aus der reichen Erfahrung des Autors die für den Vf. typische Stileigenart bedingen. Unter manchem anderen wird behandelt: Gewaltlosigkeit; der ethische Prophetismus; Ökumenismus; Mündigkeit; die Rolle des Gewissens; notwendige, notwendende Krise; Autoritätskrise in Welt und Kirche. Wie bei Häring üblich, wird den einen zu „fromm“ scheinen, was den anderen zu progressiv sein wird. Von Stilfragen abgesehen, ist das vielleicht gar kein schlechtes Indiz.

NORDHUES, Paul: *Eröffnung der Meßfeier und Bußritus*, Textvorlagen. Paderborn 1971: Verlag Bonifatius Druckerei GmbH. 127 S., Plastik, DM 8,80.

Die großen Variationsmöglichkeiten in der Eröffnung der Meßfeier und im Bußritus stellen heute an den Zelebranten erhöhte Anforderungen. Um so mehr wird er jede Hilfe in Form von Textvorlagen begrüßen. Das vorliegende Buch des Paderborner Weihbischofs und Vorsitzenden der Kommission für das neue Einheitsgesangbuch bietet 150 verschiedene Texte zur Eröffnung der Meßfeier und über 60 Textvorlagen für den Bußritus nach der Form C. Es ist zu wünschen, daß diese Modelle durch ihren Gedankenreichtum auch zu jeweils eigenen Formulierungen anregen.

SEUFFERT, Josef: *Fürbitten. Anleitungen und Modelle*. München 1971: Don Bosco Verlag. 111 S., Plastik, DM 10,80.

Jeder, der bei der Vorbereitung von Eucharistiefiern mithilft (und das sind wohl gerade in Ordensgemeinschaften auch viele Nicht-Priester), weiß, welche Chancen in der Einrichtung der Fürbitten liegt, aber auch, wie sehr die Gefahr der Abschleifung und Routine droht. Ein Büchlein wie dieses dürfte daher manches Interesse finden. Die beschreibende Einführung in die Frage ist glücklicherweise wirklich so ausführlich, daß sie Hinweise gibt, von denen wohl sicher der eine oder andere übersehen wurde. Man weiß also nicht schon, was man in dem Buch lesen wird, wie das oft bei Hinweisen zur Praxis der Fall ist. Vor allem der Hinweis darauf, wie verschieden die Fürbitten zu den vier typischen Bereichen (Kirche, Menschheit usw.) sein können, zeigt, daß dieser Hinweis der römischen Richtlinien die Fürbitten durchaus nicht inhaltsarm zu machen braucht. Auch der Hinweis auf die „Fundorte“ (36—40) und die Klärung der oft unreflex miteinander vermischten Typen (29—36) ist sehr nützlich. Die kurze Gebetpause der An-Eignung bei jeder Fürbitte hätte vielleicht deutlicher herausgestellt werden können. Was im übrigen hier gesagt ist, verdient verwirklicht zu werden.

BULST, Werner: *Wir beten an. Eucharistische Gebete für das Kirchenjahr*. Kevelaer 1971: Verlag Butzon & Bercker. 296 S., Plastik, DM 9,80.

Die vorliegende 13. Auflage des 1949 erstmals erschienenen Gebetbuches, in dem versucht wird — in einer weitgehend an der Heiligen Schrift orientierten Sprache — das eucharistische Geheimnis zum inneren Formprinzip aller Gebetstexte zu machen, trägt den inzwischen eingeführten liturgischen Reformen und der heutigen Glaubenssituation Rechnung. Die vielfältigen Beziehungen dieses Sakramentes zu den Geheimnissen der Feste und Zeiten des Kirchenjahres werden in die Sprache des Gebetes gefaßt. — Eine willkommene Handreichung für Seelsorger und Laien.

*Allgemeines Evangelisches Gebetbuch. Anleitung und Ordnung für das Beten des Einzelnen, der Familie und der Gemeinde. Mit einer ökumenischen Gebetssammlung.* Hrsg. v. Hermann GREIFENSTEIN, Hans HARTOG und Frieder SCHULZ. 3. Aufl., Hamburg 1971: Furche-Verlag. 795 S., Balacron geb., DM 17,80.

Das Buch enthält zunächst mehrere Auswahltexte für verschiedene Gottesdienstformen, dann Vorlagen für das tägliche Stundengebet, denen sich Psalmen und Lesungen für das

laufende Kirchenjahr anschließen. Neben diesen Gebetsformen, die für das gemeinschaftliche Beten gedacht sind, bietet dieses Gebetbuch eine reiche Auswahl von Gebeten für den Einzelnen, die nach Tageszeiten, Wochentagen und Themen aufgeteilt sind. Die reichhaltige Fülle dieser vorliegenden Gebetsammlung büßt an Ansprechbarkeit leider durch die antiquiert anmutende Sprache der Texte ein. Wenn dieses Buch nicht nur in den Gebetsreichtum früherer Generationen Einblick nehmen lassen will, sondern dem heutigen Menschen Hilfe und Schule sein will, so müßte gerade die Gebetssprache dem heutigen Sprachempfinden angemessen sein. Es wäre zu empfehlen, unter diesem Gesichtspunkt das Buch einem Philologen zur sprachlichen Überarbeitung zu übergeben. — Als Jubiläumsband Nr. 100 der verdienten Reihe der „Stundenbücher“ erschien das Allgemeine Gebetbuch zum Preis von DM 9,80,—.

ZINK, Jörg: *Wie wir beten können*. Stuttgart 1970: Kreuz-Verlag. 283 S., Ln., DM 12,80.

Beten ist eine Kunst, die man (wenn auch nur zum Teil) von guten Vorbildern auch lernen kann. Jörg Zink, bekanntgeworden vor allem durch seine Bibelübersetzung, bietet mit diesem Büchlein einen Weg zum Beten an. Es sind teils vom Vf. selbst formulierte Gebete, teils Texte großer Beter der Christenheit. Wer den Weg geht, den Z. vorschlägt, wird nicht enttäuscht, sondern entdeckt in vielem sein eigenes Herz wieder. Man findet sogar ein so unbekümmert zutrauendes Gebet wie das folgende aus der Ukraine: „Gott schicke den Tyrannen Läuse, den Einsamen Hunde, den Kindern Schmetterlinge, den Frauen Nerze, den Männern Wildschweine, uns allen aber einen Adler, der uns auf seinen Fittichen zu ihm trägt“ (S. 96).

SCHINLE, M. Gertrudis: *Licht von Christus*. Gebete zum Herrn. München 1970: Verlag Ars sacra. 32 S., kart., DM 1,50.

Die hier zusammengestellten Gebete haben als gemeinsamen Gedanken das zentrale Geheimnis der Liebe Christi, wie sie sich in der Eucharistie und in seinem gottmenschlichen Herzen offenbart. Die Verfasserin will hiermit eine kleine Hilfe anbieten, Christus wieder etwas näher zu kommen.

ZELLER, Hermann, SJ: *Löscht den Geist nicht aus*. München 1971: Verlag Ars Sacra Josef Müller. 80 S., kart., in Glanzfolie, DM 7,20.

„Löscht den Geist nicht aus“ will der Verfasser aufgefaßt wissen als ein bewußtes Herangehen an den Alltag, als ein Durchdringen und Beseelen des ganzen Lebenslaufes einschließlich der Katastrophen. Der Mensch soll alles mit seinem Geist durchdringen, „als ein beseelter Mensch handeln“. Den Christen erinnert dies zusätzlich an den Hl. Geist. Er braucht diesen als „die Gabe seiner Erlösung, um sein kleines Leben mit dem großen Leben Gottes zu verbinden“. Den Abschluß des Buches bilden so einige Gedanken über das Pfingstgeschehen.

WEBER, Günter: *Das Zeichen für eine bessere Welt*. Zur Vorbereitung auf das Bußsakrament. Freiburg 1970: Verlag Herder. 48 S., geb., DM 3,80.

In gleicher Art hat der Verlag Herder schon ein Eucharistie- und Firmbuch herausgebracht. Wie diese ist auch vorliegendes Bußbuch zu empfehlen. Schon das Gesamthema überzeugt: Das Zeichen für eine bessere Welt. Der Aufbau ist folgender: Die Welt, in der wir leben; Gott will eine bessere Welt; Unser Weg: mit Christus leben; Vergebung für uns Menschen; das Zeichen der Vergebung. Der induktive Weg wird folgerichtig gegangen; dies ist keineswegs nur eine Methodenfrage, sondern entspringt dem richtigen theologischen Ansatz, daß der Wille Gottes das Heil der Menschen ist, und daß die Sünde in der Umkehrung als Selbstzerstörungsprozeß des Menschen auch ihre religiöse Dimension aufweist. Das Durchsichtigmachen der Wirklichkeit in Text und Bild ist also mehr als nur „Anschauungsmittel“. Ein Buch, das Lehrer wie Schüler wirklich „trifft“.

LAKOTTA, Consilia Maria: *Sorglos leben*. Freising 1970: Kyrios Verlag, Meitingen. 30 S., kart., DM 2,40.

Vorliegende Meditation bemüht sich zu zeigen, daß ein echtes ‚sorgloses Leben‘ nur dem Christen möglich ist, weil er aus der Hoffnung lebt, einer Hoffnung, die ganz und gar im Vertrauen auf Gott, dem Vater Jesu Christi und unserem Vater, ihren Grund hat und nicht auf den Augenblick, sondern auf die Ewigkeit ausgerichtet ist.

Katzmann Kalender + Stuttgarter Bibelkalender. „Glasmalerei in gotischen Kathedralen“. 25 Kunstblätter, davon 17 mehrfarbig, im Format 40 x 29 cm, mit Bildinterpretationen. Kalendarium dreisprachig deutsch, englisch, französisch. DM 14,80. Katzmann Verlag, Tübingen.

Der Katzmann Kalender für christliche Kunst und der Kalender des katholischen Bibelwerkes waren beides profilierte Veröffentlichungen; besonders beim Kalender des Bibelwerkes bestachen die biblischen Erklärungen der Bildmotive und die Tatsache, daß alle Abbildungen farbig waren. Bei der heutigen Lage lassen sich solche Vorhaben aber anscheinend nur in Gemeinschaftsausgaben durchhalten; so erscheinen seit kurzem beide Kalender gemeinsam. Das Beste aus beiden Ausgaben ist eingebracht. Das Thema für 1972 „Glasmalerei in gotischen Kathedralen“ ist nicht neu, aber unerschöpflich. Bei den Erklärungen steht die Erschließung des jeweiligen Kunstwerks im Vordergrund. Mit seinen 24 großen Tafeln (17 davon farbig) ist der Kalender ein gelungenes Vorhaben zu angemessenem Preis.

### Eingesandte Bücher

*Die folgende Anzeige bedeutet keine Stellungnahme zum Inhalt der Bücher. Unverlangt eingesandte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgeschickt. Die Rezension erfolgt nach Ermessen der Schriftleitung.*

ALBRECHT, Barbara: *Kirche und Glaubenserfahrung*. Freising 1971: Kyrios-Verlag Meitingen. 44 S., kart., DM 3,80.

ALBRECHT, Barbara: *Er rief zu sich, die er wollte*. Erwägungen zu kirchlichen Berufen, evangelischen Räten und Priestertum. Freising 1971: Kyrios-Verlag Meitingen. 56 S., kart., DM 5,—.

BALTHASAR, Hans Urs von: *Klarstellungen*. Zur Prüfung der Geister. Reihe: Herder Bücherei, Bd. 393. Freiburg 1971: Verlag Herder. 190 S., kart., DM 3,90.

BEINERT, Wolfgang — HOFFMANN, Konrad — v. SCHADE, Herwarth: *Glaubensbekenntnisse und Gotteslob der Kirche*. Eine Handreichung zu den ökumenischen Neuübersetzungen mit der Erklärung zur Einführung von Präses Beckmann und Bischof Hermann Volk. Freiburg 1971: Verlag Herder. 82 S., kart., f. Bezieher der Zeitschrift Gottesdienst DM 6,80; sonst DM 7,80.

BIRKE, Adolf M.: *Bischof Ketteler und der deutsche Liberalismus*. Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte bei der Katholischen Akademie in Bayern, Reihe B: Forschungen, Bd. 9. Mainz 1971: Matthias-Grünwald-Verlag. XVIII + 136 S., kart., DM 28,—.

BISER, Eugen — WACKER, Paulus G.: *Glaube als Verpflichtung*. München-Paderborn 1971: Verlag F. Schöningh. 189 S., kart., DM 12,—.

BOURS, Johannes: *Gott erfahren?* München 1971: Verlag Ars Sacra. 32 S., kart., DM 1,50.

BUCHER, Theodor: *Pädagogik der Massenkommunikationsmittel*. 2. verbesserte und erweiterte Auflage. Köln 1971: Benziger Verlag. 184 S., kart., DM 16,80.

BUCHINGER, Otto: *Gesund werden — gesund bleiben durch die Heilfastenkur*. Hannover: Verlag Bruno Wilkens. 96 S., kart., DM 4,80.